

<b>Zulassungsnummer:</b>	042805-00
<b>Produktname:</b>	ACTELLIC® 50
<b>Formulierungsbeschreibung:</b>	Emulgierbares Konzentrat mit 500 g/l (48,1 Gew.-%) Pirimiphos-methyl
<b>Einsatzgebiet:</b>	Insektizid zur Bekämpfung von Vorratsschädlingen des Getreides
<b>Wirkungsweise:</b>	ACTELLIC 50 mit dem breit wirksamen Wirkstoff Pirimiphos-methyl hat eine starke Fraß- und Kontaktwirkung gegen eine Vielzahl von Vorratsschädlingen. Der Wirkstoff stört die Reizleitung im Nervensystem der Insekten. Die Wirkung setzt schnell ein und hält sehr lange an.
<b>Wirkungsspektrum:</b>	<p>Sehr gut bis gut bekämpfbar:</p> <p>Kornkäfer, Reiskäfer, Reismehlkäfer, Getreideplattkäfer, Leistenkopflattkäfer, Kornmotte, Getreidemotte und weitere Arten</p> <p>Nicht ausreichend bekämpfbar:</p> <p>Getreidekapuziner</p>
<b>Kulturverträglichkeit:</b>	Die Keimfähigkeit behandelten Getreides wird nicht beeinträchtigt.

### Von der Zulassungsbehörde festgesetzte Anwendungsgebiete

Pflanzen/-erzeugnisse/Objekte	Schadorganismus/ Zweckbestimmung
Weizen, Gerste, Hafer, Triticale <i>(vorratslagernd, bei Umlagerung mit dem Förderband)</i>	Insekten <i>(als Vorratsschädlinge)</i>

### Von der Zulassungsbehörde festgesetzte Anwendungsbestimmungen

**NW468: Anwendungsflüssigkeiten und deren Reste, Mittel und dessen Reste, entleerte Behältnisse oder Packungen sowie Reinigungs- und Spülflüssigkeiten nicht in Gewässer gelangen lassen. Dies gilt auch für indirekte Einträge über die Kanalisation, Hof- und Straßenabläufe sowie Regen- und Abwasserkanäle.**

### Hinweise zur sachgerechten Anwendung

<b>Anwendungszeitpunkt:</b>	Bei der Umlagerung von Getreide mit dem Förderband
<b>Wartezeiten:</b>	Die Wartezeit ist durch die Anwendungsbedingungen und/oder die Vegetationszeit abgedeckt, die zwischen Anwendung und Nutzung (z.B. Ernte) verbleibt bzw. die Festsetzung einer Wartezeit in Tagen ist nicht erforderlich (F).
<b>Wichtige Hinweise</b>	<p>Wird behandeltes Getreide gehandelt, so ist die Vorbehandlung dem Käufer mitzuteilen.</p> <p>Keine Anwendung des Pflanzenschutzmittels mit handgeführten Geräten (VA263).</p>

<b>Weizen, Gerste, Hafer, Triticale</b> <i>(vorratslagernd, bei Umlagerung mit dem Förderband)</i>	Keine Anwendung des Pflanzenschutzmittels mit handgeführten Geräten (VA263).
Insekten <i>(als Vorratsschädlinge)</i>	Nach Befallsbeginn
	Maximal 1 Anwendung
	Spritzen auf den Fördergutstrom
	8 ml/t in mindestens 5 l Wasser/t
	Nur solches Getreide behandeln, das zuvor noch keiner Pirimiphos-methyl-Behandlung ausgesetzt war (VA453).

### Anwendungstechnik

<b>Ausbringgerät:</b>	Spritzgerät regelmäßig auf einem Prüfstand testen lassen. Gerät auslitern und den gewünschten Düsenausstoß kontrollieren. Es ist sinnvoll, eine genaue Behälterskala am Spritztank anzubringen (beim Gerätehersteller erhältlich).
<b>Ansetzvorgang:</b>	Spritzflüssigkeitsreste sind zu vermeiden. Es ist nur soviel Spritzflüssigkeit

**Mischbarkeit:**

anzusetzen, wie tatsächlich benötigt wird. Entleerte Präparatbehälter sorgfältig ausspülen und Spülwasser der Spritzbrühe begeben.

Die gleichzeitige Ausbringung von ACTELLIC 50 mit Propionsäure ist möglich.

Mischungen sollten unmittelbar nach dem Ansetzen verbraucht bzw. nach Arbeitspausen wieder aufgerührt werden. Standzeiten von mehr als drei Tagen für die angesetzten Mischungen sind zu vermeiden.

Mischungen mit Konservierungsmitteln, die Benzoesäure oder deren Salze (Benzoate) enthalten, werden nicht empfohlen.

Die Gebrauchsanleitung des Mischpartners ist dabei zu beachten. Bei weiteren Fragen zur Mischbarkeit rufen Sie bitte das Syngenta BeratungsCenter (aus Deutschland: 0800-3240275, aus Österreich: 0800-207181) an.

**Spritztechnik:**

Bei der Umlagerung von Getreide mit dem Förderband

Das Spritzen auf den Fördergutstrom erfolgt am Einlauf von Fördereinrichtungen (z.B. Körnergebläse, Förderband, Förderschnecke, Kettenförderer, Becherelevator). Im Handel sind Geräte erhältlich, die am Einlauf der Fördereinrichtungen angebracht werden (z.B. Geräte der Firmen Moormann/Langförden, Tel.: 0 44 47-96 11 33 oder BEIN GmbH/Eiterfeld, Tel.: 0 66 72-92 33 0). Außerdem kann ACTELLIC 50 mit Vorrichtungen, die zur Anwendung von Propionsäure genutzt werden, ausgebracht werden.

**Ausbringung der Spritzflüssigkeit:**

Ständige Kontrolle des Spritzflüssigkeitsverbrauches während der Arbeit in Bezug zur behandelten Fläche bzw. zur behandelten Getreidemenge. Ein Durchfluss- und Dosierrmessgerät bietet sich als technisches Hilfsmittel an. Nach Arbeitspausen Spritzflüssigkeit erneut sorgfältig aufrühren.

## Hinweise für den sicheren Umgang

**Einstufung nach  
Gefahrstoffverordnung:**

Xn = Gesundheitsschädlich

N = Umweltgefährlich

Entzündlich

Gesundheitsschädlich beim Einatmen und Verschlucken.

Reizt die Atmungsorgane.

Sensibilisierung durch Hautkontakt möglich.

Gefahr ernster Augenschäden.

Sehr giftig für Wasserorganismen, kann in Gewässern längerfristig schädliche Wirkungen haben.

Gesundheitsschädlich: Kann beim Verschlucken Lungenschäden verursachen.

Wiederholter Hautkontakt kann zu spröder oder rissiger Haut führen

Darf nicht in die Hände von Kindern gelangen.

Von Nahrungsmitteln, Getränken und Futtermitteln fern halten.

Rauch nicht einatmen.

Berührung mit der Haut vermeiden.

Bei Berührung mit den Augen sofort gründlich mit Wasser abspülen und Arzt konsultieren.

Abfälle und Behälter müssen in gesicherter Weise beseitigt werden.

Bei der Arbeit geeignete Schutzkleidung, Schutzhandschuhe und Schutzbrille/Gesichtsschutz tragen.

Zur Vermeidung einer Kontamination der Umwelt geeigneten Behälter verwenden.

Bei Verschlucken kein Erbrechen herbeiführen. Sofort ärztlichen Rat einholen und Verpackung oder dieses Etikett vorzeigen.

Leere Packungen nicht wiederverwenden.

Leere Packungen nicht wiederverwenden.

Zur Vermeidung von Risiken für Mensch und Umwelt ist die Gebrauchsanleitung einzuhalten.

Anwendung nur durch berufliche Anwender zulässig.  
Enthält Lösemittel Naphtha.

**Hinweise für den Anwenderschutz:**

Jeden unnötigen Kontakt mit dem Mittel vermeiden. Missbrauch kann zu Gesundheitsschäden führen.

Umgang mit dem unverdünnten Mittel:

Dicht abschließende Schutzbrille tragen beim Umgang mit dem unverdünnten Mittel.

Universal-Schutzhandschuhe (Pflanzenschutz) tragen beim Umgang mit dem unverdünnten Mittel.

Handschuhe vor dem Ausziehen waschen.

Schutzanzug gegen Pflanzenschutzmittel und festes Schuhwerk (z.B. Gummistiefel) tragen beim Umgang mit dem unverdünnten Mittel.

Gummischürze tragen beim Umgang mit dem unverdünnten Mittel.

Umgang mit dem anwendungsfertigen Mittel:

Universal-Schutzhandschuhe (Pflanzenschutz) tragen bei Ausbringung/Handhabung des anwendungsfertigen Mittels.

Handschuhe vor dem Ausziehen waschen.

Schutzanzug gegen Pflanzenschutzmittel und festes Schuhwerk (z.B. Gummistiefel) tragen bei der Ausbringung/Handhabung des anwendungsfertigen Mittels.

Halbmaske mit Kombinationsfilter A1-P2 (Kennfarbe: braun/weiß) gemäß BVL-Richtlinie für die Anforderungen an die persönliche Schutzausrüstung im Pflanzenschutz, in der jeweils geltenden Fassung, tragen bei der Ausbringung/Handhabung des anwendungsfertigen Mittels.

Erste Hilfe:

Nach Einatmen: An die frische Luft bringen. Bei unregelmäßiger Atmung oder Atemstillstand künstliche Beatmung einleiten. Betroffenen warm und ruhig lagern. Sofort einen Arzt oder ein Behandlungszentrum für Vergiftungsfälle verständigen.

Nach Hautkontakt: Verunreinigte Kleidungsstücke sofort ausziehen. Haut sofort mit Wasser, anschließend mit Wasser und Seife waschen. Verschmutzte Kleidung vor Wiederbenutzung waschen. Wenn Symptome auftreten, Arzt aufsuchen.

Nach Augenkontakt: Sofort mit viel Wasser mindestens 15 Minuten lang ausspülen, auch unter den Augenlidern. Kontaktlinsen entfernen. Unverzüglich Augenarzt aufsuchen.

Nach Verschlucken: Bei Verschlucken sofort ärztlichen Rat einholen und Verpackung oder Etikett vorzeigen. KEIN Erbrechen herbeiführen.

Hinweise für den Arzt:

Die Aufnahme von ACTELLIC 50 ist nicht pauschal wie eine Alkylphosphat-Vergiftung zu behandeln, da Pirimiphos-methyl relativ untoxisch ist. Atropin nur bei ausgeprägter Hypersalivation und bronchialer Hypersekretion.

Atropindosis 2 - 5 mg iv initial. Als Notfallmaßnahme auch intramuskulär. In der Klinik 0,5 - 2 mg/h, wirkungsabhängig dosieren (Salivation, Sekretion). Kein Erbrechen wegen der Gefahr der Lösungsmittelaspiration. Primäre Giftentfernung nur nach Intubation. Symptomatische Behandlung.

Toxikologische Beratung bei Vergiftungsfällen:

- in Deutschland: II. Medizinische Klinik und Poliklinik der Universität Mainz, Tel.-Nr. 06131-19240 und Telefax-Nr. 06131-232468;

- in Österreich: Vergiftungsinformationszentrale, Tel.-Nr. 01-406 43 43.

Notfalltelefon für allgemeine Notfälle (Unfall, Brand, Umwelt-/Ökologieereignisse):

- in Deutschland und Österreich Tel.-Nr. 0800-43 577 96.

**Auflagen für den Schutz von Fischen/Bienen/Nützlingen:**

Das Mittel ist giftig für Fische und Fischnährtiere.

Das Mittel ist giftig für Algen.

Aufgrund der durch die Zulassung festgelegten Anwendungen des Mittels werden Bienen nicht gefährdet (B3).

## Lagerung und Entsorgung

Getrennt von Lebens- und Futtermitteln sowie unzugänglich für Kinder und nur in der verschlossenen Originalverpackung aufbewahren.

IVA-Empfehlung zur Entsorgung von Verpackungen

1.) bis 50 L

Leere Verpackungen nicht weiterverwenden.

Leere und sorgfältig gespülte Verpackungen mit der Marke PAMIRA sind an den autorisierten Sammelstellen des Entsorgungssystems PAMIRA mit separiertem Verschluss abzugeben.

Informationen zu Zeitpunkt und Ort der Sammlungen erhalten Sie von Ihrem Händler, aus der regionalen Presse oder im Internet unter [www.pamira.de](http://www.pamira.de).

Produktreste nicht in den Hausmüll geben, sondern in Originalverpackungen bei der Sondermüllentsorgung Ihres Wohnortes anliefern.

Weitere Auskünfte erhalten Sie bei Ihrer Stadt- oder Kreisverwaltung.

2.) ab 50 L

Leere Verpackungen nicht weiter verwenden.

Leere, sorgfältig gespülte und durchgeschnittene Verpackungen mit der Marke PAMIRA sind an den autorisierten Sammelstellen des Entsorgungssystems PAMIRA mit separiertem Verschluss abzugeben.

Informationen zu Zeitpunkt und Ort der Sammlungen erhalten Sie von Ihrem Händler, aus der regionalen Presse oder im Internet unter [www.pamira.de](http://www.pamira.de).

Produktreste nicht in den Hausmüll geben, sondern in Originalverpackungen bei der Sondermüllentsorgung Ihres Wohnortes anliefern.

Weitere Auskünfte erhalten Sie bei Ihrer Stadt- oder Kreisverwaltung.

3.) 640 L und 1000 L

Leere Verpackungen nicht weiterverwenden. Rückgabe der leeren Container gemäß den Angaben auf dem Behälter (Euro-Ticket).

Durch sorgfältige Prüfung ist erwiesen, dass das Produkt bei Einhaltung unserer Gebrauchsanleitung für die empfohlenen Zwecke geeignet ist. Da die Lagerung und Anwendung außerhalb unseres Einflusses liegen und wir nicht alle diesbezüglichen Gegebenheiten voraussehen können, schließen wir jegliche Haftung für eventuelle Schäden aus der Lagerung und Anwendung aus. Wir haften für gleichbleibende Qualität des Produktes, das Lagerungs- und Anwendungsrisiko tragen wir nicht.

Vielfältige, insbesondere auch örtlich oder regional bedingte, Einflussfaktoren können die Wirkung des Produkts beeinflussen. Hierzu gehören z. B. Witterungs- und Bodenverhältnisse, Kulturpflanzensorten, Fruchtfolge, Behandlungstermine, Aufwandmengen, Mischungen mit anderen Produkten, Auftreten wirkstoffresistenter Organismen (wie z. B. Pilzstämme, Pflanzen, Insekten), Spritztechnik etc. Unter besonders ungünstigen Bedingungen kann deshalb eine Veränderung in der Wirksamkeit des Mittels oder eine Schädigung an Kulturpflanzen nicht ausgeschlossen werden.

Für solche Folgen kann der Hersteller oder Vertreiber keine Haftung übernehmen.

**Besondere Hinweise zur  
Beachtung:**